

Mandibel gestreift, dreizählig; Auge höchstens  $\frac{1}{7}$  der Kopfseite einnehmend; Scapus den Occipitalrand bei weitem nicht erreichend, Clava scharf abgesetzt und bedeutend verdickt. Thoraxrücken an der Mesoeipinotalgrenze stark winklig eingedrückt; Epinotum hinten in der Mittellinie leicht eingedrückt, daher mit Spuren von 2 Beulen, die auf dem Profil als abgerundet stumpfer Winkel

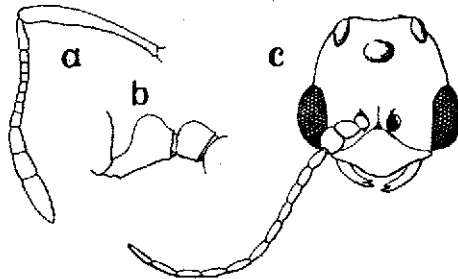


Fig. 2. *Monomorium gracillimum* ♀. a) Antenne, b) Stielchen, c) Kopf des ♂.

erscheinen; Petiolus vorn deutlicher gestielt als bei *dentigerum*, daher der Knoten schärfer abgesetzt; von oben erscheint letzterer nicht breiter als lang; Postpetiolus kaum breiter; das gesamte Hinterleibsstielchen erscheint auffallend schmal. — L. 2—3,5 mm.

♀. Farbe wie die ♀; Wangen scharf, die Kopfseiten teilweise seicht gestreift; die haartragenden Punkte am Scheitel grob, grübchenartig; Pleuren glänzend, mit zerstreuten Punkten. Kopf wenig länger als breit; Auge etwa  $\frac{1}{4}$  der Seite einnehmend; Clypeus ohne Wülste und Zähne; Scapus den Occipitalrand nicht ganz erreichend, Clava weniger dick als bei der ♀. Thoraxrücken sehr flach gebogen, Scutellum nicht vorragend, Epinotum hinten abgeplattet, auf dem Profil eine seichte Kurve bildend; Petiolus im Profil vorn deutlich ausgehöhlt, der Knoten daher viel deutlicher als bei *dentigerum* hervortretend. Flügel farblos mit sehr hellem Geäder. — L. 7—8 mm; Kopf, Thorax und Stielchen 4,2 mm, Vorderflügel 6 mm.

♂. Gelbbraun, Kopf dunkler, Gliedmaßen blafsgelb. Dem ♂ von *dentigerum* sehr ähnlich, besonders durch den längeren, d. h. hinter den Augen viel höheren, nicht abgerundeten Kopf (vergl. die Abbildung) ausgezeichnet. Petiolus von der Seite betrachtet schlanker als bei der ♀, der Knoten breiter. — L. 3,4 mm.

Syrien, Tunesien, Südalgerien, Zentralasien; außerdem in Arabien und Indien; auch weiter durch den Handel verbreitet: Java, Laysan usw. In Algerien am Rand der Wüste unter Steinen.